Ausland.

Die Marokko-Konferenz.

Die Einigung ist erfolgt.

Ein Telegramm aus Algeciras meldet: Während der gestrigen Sitzung der Redaktionskommission in Algeciras gelang es auf Grund einer von amerikanischer Seite vorgeschlagenen Fassung eine glückliche Lösung für die bestehenden Differenzen über die Frage der Beaufsichtigung der Polizei zu finden, welche alle Aussicht hat, in der nachmittags 5 Uhr stattfindenden Sitzung die Zustimmung des Plenums zu finden. Auch die Frage der Bankanteile wurde in befriedigendem Sinne geregelt.

Eine weitere Depesche meldet: Der offizielle Bericht über die gestrige Sitzung lautet: Der neue Text des Art. 20 des Bankprojekts betr. die Zensoren der fremdstaatlichen Banken wurde angenommen. Sodann wurden von dem seitens der Redaktionskommission bearbeiteten Polizeientwurfe Artikel 1, 2, 4, 5, 9 und 10 angenommen; Artikel 3, 6, 7 und 8 wurden teils zurückgestellt, da mehrere Delegierte noch Instruktionen ihrer Regierungen abwarten, teils unter Vorbehalt einzuholender Instruktionen von den Regierungen angenommen. Artikel 11 betr. Verteilung der französischen und spanischen Instruktionsoffiziere und Unteroffiziere auf die marokkanischen Häfen wird in der nächsten Sitzung am Donnerstag vormittag beraten.

Bei Schluß der gestrigen Konferenzsitzung, die von 5 Uhr 50 Minuten bis 7 Uhr dauerte, sprach der Herzog von Almodovar die Meinung aus, daß eine Entente erreicht sei, und betonte ihre glückliche Einwirkung auf den Abschluß der Konferenz.

Heute vormittag tagt die Redaktionskommission.

*

Dem Artikel des „Temps" über die russische Note an Cassini stehen die französischen Regierungskreise fern. Eine russische, nicht näher bezeichnete Persönlichkeit erzählte gesprächsweise einem diplomatischen Mitarbeiter des „Temps" von der Note und gab ihren Inhalt an. Daher ist der zuerst veröffentlichte Text ungenau. Die betreffende Persönlichkeit erklärte hinterher, ihre Mitteilungen seien völlig absichtslos gemacht worden, und er hätte nicht geglaubt, daß die Antwort würde publiziert werden.

Der Kirchenkrieg in Frankreich.

In dem Pariser Gemeinderat interpellierten gestern die konservativen Mitglieder den Polizeipräfekten wegen des Verhaltens der Schutzleute bei den Kircheninventaraufnahmen. Der Polizeipräfekt erwiderte in scharfer Weise, daß die Schutzleute in der St. Clotildenkirche von den jungen Aristokraten mit Stockschlägen empfangen worden seien. Die Schutzleute hätten diese Schläge entsprechend erwidert, worüber die Aristokraten, welche Privilegien des Mittelalters zu besitzen glaubten, sehr erstaunt gewesen seien. (Lärm bei den Konservativen.) Nach einer langen und heftigen Debatte wurde mit 43 gegen 29 Stimmen eine von den radikalen und sozialistischen Gemeinderäten beantragte Tagesordnung angenommen, in welcher die von den Konservativen ausgestreuten lügenhaften Behauptungen geruügt werden, durch die die Formalität der Inventar-Inventur als eine Verandungsmaßregel hingestellt wurde.

Die Krisis in Ungarn.

Ueber den gestern in Wien stattgehabten Ministerrat verlautet nichts Bestimmtes. Die Blätter melden, es sei beschlossen worden, vorläufig keine Neuwahlen anzuordnen.

Englisches Unterhaus.

Der Minister des Aeußern Sir Edward Grey erklärte gestern auf eine Anfrage in betreff des englisch-türkischen Konflikts, daß der türkischen Regierung kein Ultimatum gesandt worden sei, und daß keine Streitkräfte wegen Akaba erhoben worden sei, das auf türkischem Gebiet liege. Tabak dagegen liege auf der Halbinsel Sinai, die schon seit mehreren Generationen als unter ägyptischer Verwaltung stehend anerkannt sei, und die Besetzung von Tabah sowie einigen anderen Punkten durch türkische Truppen sei erst in allerjüngster Zeit erfolgt. Selbstredend könne nicht geduldet werden, daß ein solcher Angriff auf die ägyptische Verwaltung andauere; die Frage sei indessen jetzt Gegenstand von Verhandlungen.

Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der am 20. d. M. eingebrachten Schiffahrts-Bill an, durch welche verschiedene bisher nur für die britischen Schiffe gültigen Bestimmungen auf alle fremden Schiffe ausgedehnt werden, die britische Häfen anlaufen. Im Laufe der Beratung erklärte der Präsident des Handelsamtes Lloyd-George, die Regierung würde sich der Einführung eines Artikels betreffend fremde in den britischen Gewässern tätige Piloten nicht widersetzen. Er hoffe, die Bill werde den Erfolg haben, daß die fremden Mächte es für klug erachten, mit England zu einem Einvernehmen bezüglich der Ladelinie zu kommen.

*

Das Oberhaus nahm gestern die zweite Lesung der Bill an, durch welche für Strafsachen ein Berufungsgerichtshof eingesetzt wird. — Sodann teilte Granard namens des Handelsamtes mit, die Regierung wäre einverstanden mit der Einsetzung einer Kommission für die Prüfung der Frage der Beaufsichtigung der Fremden in England Geschäfte betreibenden Versicherungs-Gesellschaften.

Die Wirren in Rußland.

Der Aufsichtsrat der Staatsbank in Petersburg beschloß, die Summe der in Umlauf befindlichen Kreditbilletts um 25 Millionen Rubel herabzusetzen, so daß der Gesamtbetrag sich nunmehr auf 1215 Millionen belaufen wird.

Die Bergarbeiter in Indianopolis.

Die aus Besitzern von bituminöse Kohle liefernden Bergwerken und Bergarbeitern bestehende Kommission zur Vereinbarung einer Lohnskala beschloß nach einwöchiger Beratung, der heute nachmittag zusammentretenden Konferenz von Bergwerksbesitzern und Bergarbeitern ihren Bericht dahin zu erstatten, daß eine Einigung nicht erzielt sei.

Amerikanische Flottenvermehrung.

Die Marinekommission des amerikanischen Repräsentantenhauses beschloß gestern den Bau eines Minenschiffes vom größten Typ und den Bau von drei Torpedobootszerstörern zu befürworten, sowie ferner die Verausgabung von einer Million Dollars für Unterseeboote, sowie von 1 250 000 Dollars für ein Trockendock und von 1 400 000 Dollars für ein Schwimmdock an der atlantischen Küste.

Das Versicherungswesen in Amerika.

Der Bezirksanwalt Jerome in New York hat vom Gericht die Anweisung erhalten, gegen mehrere hervorragende Personen, die zu dem Versicherungswesen in Beziehungen stehen, Haftbefehle zu vollstrecken. Diese Haftbefehle dürften mit den Enthüllungen zusammenhängen, die die Untersuchung des Versicherungswesens ergeben hat, und mit der Feststellung der Tatsache, daß Versicherungsgelder zum Zwecke politischer Kampagnen verwendet worden sind. Weiter wird hierüber berichtet: Der Bezirksanwalt Jerome wandte sich an den Staatsgerichtshof, um gegen mehrere zu den Enthüllungen im Versicherungswesen in Beziehung stehende Personen Haftbefehle zu erwirken. Der Richter lehnte die Ausfertigung der Haftbefehle mit der Begründung ab, daß es zuerst notwendig sei, den Nachweis zu führen, daß ein Verbrechen tatsächlich begangen sei. Er erließ jedoch Haftbefehle in blanco im Hinblick auf Maßnahmen zur Beschaffung von Beweismaterial, auf Grund dessen dann Haftbefehle erlassen werden könnten.

Erhaltung der Niagarafälle.

Präsident Roosevelt hat an den amerikanischen Kongreß eine Botschaft gerichtet, in der empfohlen wird, das Gesetz über die Erhaltung der Niagarafälle in Kraft zu setzen, ohne daß der Abschluß eines Vertrages der in Betracht kommenden Staaten abgewartet wird.

Flottenvermehrung in Argentinien.

Die „Franks. Ztg." meldet aus Buenos Aires: die argentinische Regierung nimmt die Anschaffung von zwei Panzerschiffen und zehn Zerstörern in Aussicht. Die Gesamtkosten sollen 60 Millionen Mark betragen.

Eisenbahn-Verstaatlichung in Japan.

Der Gesetzentwurf über die japanische Eisenbahnverstaatlichung in der vom Oberhause abgeänderten Gestalt ist gestern vom Abgeordnetenhause nach sehr lebhafter Debatte in dieser Fassung angenommen worden.

Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik.

Aus Meuselwitz (S.-Altenburg) wird uns unterm 27. März geschrieben: Im Laufe des heutigen Tages machte sich im gesamten Streikgebiete ein schwaches Nachlassen der Streikfreudigkeit bemerkbar, sonst aber war die Lage die gleiche wie am Montag. Es ist alles ruhig, und wo die Gendarmeriekommandos verstärkt wurden, hatten sie keinen Anlaß zum Einschreiten. Am einheitlichsten ist die Bewegung im Meuselwitzer Revier, wo der Ausstand fast allgemein ist. Hier haben denn auch die Grubenverwaltungen den Streikenden zuerst das Ultimatum gestellt: entweder nehmen die Ausständigen bis Freitag die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder auf, oder sie gelten als abgelegt. Sollte es, wie vermutet wird, am 1. April zum Generalstreik kommen, so ist zu erwarten, daß dasselbe Ultimatum der Gesamtheit der Streikenden gestellt wird. Wie wir erfahren, stehen gemeinsame Beschlüsse der Grubenverwaltungen sämtlicher Bezirke bezw. Industrievereine in dieser Woche, wahrscheinlich am Freitag in Leipzig, bevor.

Außer im Meuselwitzer Revier, wo die Zahl der Streikenden 1500 überschritten hat, steht man kaum ein Werk ganz still stehen. Es wird fast überall mit einem Teil der Belegschaft weiter gearbeitet, zum Teil sind auch schon „Streikbrecher" in die entstandenen Lücken getreten. So besonders im Weißenfelser Revier. Das Gros der Ausständigen besteht aus jungen Leuten, während die Älteren und verheirateten Arbeiter meist anfahren.

Die Zahl der Streikenden betrug auf den 17 Gruben des Meuselwitzer Reviers am Dienstag früh 1570 Köpfe, d. h. etwa ein Drittel der 4038 Mann starken Belegschaft. Im ganzen Streikgebiet streiken z. B. ca. 4300 Arbeiter von der etwa 9000 Mann betragenden Gesamtbelegschaft, wobei auch die Belegschaften des Halleschen Reviers mit eingerechnet sind.

Den Werken konnte, wie man versichert, der Streik zu keiner günstigeren Zeit beschert werden, als gerade jetzt, da der Privatkontinum anfängt, nachzulassen, die Industrie dagegen mit Vorräten auf längere Zeit hinaus genügend versehen ist. Bedrohlich für beide Teile, für die Werke wie für die Arbeiter, könnte jedoch die Lage werden, wenn es den böhmischen Braunkohlenwerken gelänge, die seinerzeit vor 6 oder 7 Jahren durch den dortigen Ausstand eingebüßten Absatzgebiete jetzt zurückzugewinnen.

Die Streikenden halten fest zusammen, willig gehen sie zweimal am Tage zu der ihnen auferlegten Zählkontrolle in die verschiedenen, allerorten eingerichteten Streikbureaus. Die Streikleitung hat dieses Kontrollsystem eingeführt, um stets über den Stand der Bewegung, insbesondere darüber unterrichtet zu sein, wie groß die Zahl der „Streikbrecher" ist. Um diese beim Aufsuchen ihrer Arbeitsstätte von Belästigungen durch Ausständige zu schützen, ist im ganzen Streikgebiet ein starkes Gendarmerieaufgebot untergebracht worden. Dadurch, daß die Gruben verstreut im Lande und mitunter weit voneinander entfernt liegen, sind diese polizeilichen Maßnahmen nur schwer durchführbar.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 28. März. [Infolge der Teuerungsverhältnisse] bewilligten die Stadtverordneten den Arbeitern der städtischen Gasanstalt eine Lohnzulage von 5 Pfg. pro Stunde.

+ **Löbejün**, 27. März. [Brand.] Gestern nachmittag ertönte das Feuersignal. In der Apotheke war eine Benzinlampe explodiert. Die Feuerwehr löschte sehr bald den Brand, der großen Schaden nicht anrichtete.

* **Wittenberg**, 28. März. [Die Wassersnot] wird hier immer größer, das Grundwasser ist in der Sternstraße bereits so hoch gestiegen, daß die Souterrain-Wohnungen in den Häusern 5 und 6 geräumt werden mußten.

* **Gera**, 28. März. [Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Lautenschläger †.] Der „Ger. Ztg." zufolge ist der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Lautenschläger in Langenwolschendorf gestern nacht einem Schlaganfalle erlegen. Der Verstorbene war zugleich das amtsälteste Mitglied des Landtages, dem er seit dem Anfange der 1870er Jahre ununterbrochen als Vertreter des 8. Wahlkreises, Tanna und Umgegend, angehörte.

* **Schleiz**, 28. März. [Eisenbahnprojekte.] Das Fürstliche Ministerium zu Gera teilt dem hiesigen Eisenbahnkomitee mit, daß es, sobald der Bau der Bahn Eichicht-Lobenstein vollendet sei, wegen der geplanten Weiterführung der Schönberg-Schleizer Eisenbahn nach Wotzbach (Linie Triptis-Marxgrün) erneut mit der sächsischen Regierung in Unterhandlungen treten werde.

* **Altstedt**, 27. März. [Verbrüht.] Als am Sonntag die Frau des Schweizers Janetzki auf dem Hochschen Rittergute mit der Wäsche beschäftigt war und auf kurze Zeit sich aus der Waschküche entfernt hatte, kletterte ihr fünfjähriges Töchterlein nach dem Kessel, fiel hinein und zog sich dadurch schreckliche Brandwunden zu, denen es heute erlag.

* **Leipzig**, 27. März. [Die Arbeiterschaft des gesamten Transportgewerbes] hat sich der Lohnbewegung der Speditionsarbeiter angeschlossen. Sie fordert zehnstündige Arbeitszeit, 25 M. Wochenlohn, steigend bis zu 28 M., und erwartet die Entschließung der Unternehmer bis zum 31. März. (Umzugstermin!) In Betracht kommen nunmehr 1500 Arbeiter.

* **Weida**, 28. März. [Ein Bergrutsch] ereignete sich gestern nacht in der Nähe der Paulinenhöhe. Dadurch wurde das Bahngleis der sächsischen Bahn gesperrt, so daß die ersten Güter- und Arbeiterzüge die Strecke nicht passieren konnten. Der regelmäßige Zugverkehr ist inzwischen wieder hergestellt.

* **Plauen i. V.**, 27. März. [Verhängnisvolle Explosionen. — Zum Revolverdrama.] Bei Steinsprengungen zur Erweiterung der Bahnhofsgleise wurde heute nachmittag durch einen unverehens losgelassenen Sprengschuß der Arbeiter Schuhbach gräßlich angerichtet. Beide Augen wurden ihm ausgerissen, das ganze Gesicht bis zur Unkenntlichkeit zerfleischt und beide Arme über und über verletzt. Zur gleichen Zeit wurde in der Apparatenanstalt von Preßler durch Explosion einer Trommel in der Trockenmaschine die verheiratete Arbeiterin Zach dermaßen am Hinterkopf getroffen, daß der Schädel zertrümmert wurde. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein. — Ueber die Beweggründe, die den Ziegelarbeiter Thoß zu der gräßlichen Mordtat trieben, herrscht noch Unklarheit. Er selbst sucht die Tat auf mißliche Familienverhältnisse zu schieben. So rief er einem Nachbar, der ihn noch während der Schießerei fragte, weshalb er seine Frau erschlagen habe, zu: „Sie ist katholisch und ich bin Protestant, und wir haben uns so bloß 4 Wochen lang gekannt." Daß er im Irrsinn gehandelt, glauben nicht einmal seine Angehörigen, wenn auch von ärztlicher zuständiger Seite gesagt wird, daß bei ihm ungewöhnlich psychische Störungen bestehen. Seine Angehörigen halten sein Verbrechen für eine Art Räuberromantik, der er stets zugeneigt gewesen sei. Seine Schwiegermutter schildert ihn als einen Tunichtgut, der anstatt zu arbeiten, vagabundierend im Walde hauste und ein förmliches Räuberleben führte. Töpfe und Gerätschaften habe er aus der Wohnung mit fortgeschleppt und sogar draußen gekocht. Nach Hause sei er nur bisweilen, verwildert und zerlumpt, zurückgekehrt, um Geld zu verlangen, so daß man ihm schließlich den Zutritt zur Wohnung überhaupt verwehrte.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Der Hallesche Fußballklub von 1896 schlägt den Verein für Bewegungsspiele in Leipzig mit 7:4.

Halle, 26. März. Während in Berlin, Hamburg und zum Teil auch in Süddeutschland in dem nun hinter uns liegenden Teile der Spielzeit die Form der führenden Vereine einem bunten Wechsel unterworfen gewesen ist und Ueberraschungen an der Tagesordnung waren, hat der Mitteldeutsche Verband im ganzen eine gewisse Stetigkeit gezeigt, und mit einer Ausnahme haben die vorjährigen Meister nicht allzu große Mühe gehabt, sich auch in diesem Jahre wieder ihren Ehrentitel zu erringen. Erst der vergangene Sonntag brachte eine arge Ueberraschung, indem Halle 1896 den rühmlichst bekannten D. S. C. in Dresden mit 3:2 schlug. Heute setzten die Hallenser ihre „Extratour" mit noch größerem Erfolge fort, indem sie auch dem Leipziger Meister eine ebenso unerwartete Niederlage von 7:4 beibrachten. 15 Minuten nach Beginn stand das Spiel bereits 4:0 für Halle! Bei einem anderen Gegner hätte man wohl jetzt das Spiel schon für entschieden gehalten; aber die flinke Leipziger Stürmerreihe hatte schon mehrmals erst in der zweiten Hälfte das Spiel zu ihren Gunsten wenden können. Der B. f. B. zeigt denn auch jetzt wieder sein zur Genüge bekanntes Zusammenspiel; namentlich der linke Flügel arbeitet prächtig. Bei Halbzeit steht das Spiel 6:2 für Halle. Bald nach Wiederaufnahme des Spieles stellt sich das Ergebnis bereits auf 6:4. Als aber Halle durch einen Freistoß das 7. Tor erringt, ist die Widerstandskraft der Leipziger gebrochen. Jeder Stürmer versucht auf eigene Faust, Erfolge zu erzielen, aber was dem exakten Zusammenspiel noch möglich gewesen wäre, ist durch diese verfehlte Taktik nicht mehr zu erreichen, und 7:4 bleibt das unerwartete Ergebnis. Die Leipziger haben diese Niederlage zum größten Teile ihrer Hintermannschaft zuzuschreiben, die durch das Fehlen zweier bewährter Spieler stark geschwächt war. Außerdem hatte der Torwächter einen unglücklichen Tag. Der Sturm war bis auf die letzte halbe Stunde hervorragend, wenn auch der Schuß, vielleicht infolge der Schneedecke, nicht so sicher als sonst war. Bei Halle war Hankel der beste Mann; er entwickelt sich immer mehr zu einem durchaus erstklassigen Torwächter. Gut waren auch Morgenstern und Sylow, namentlich der erstere, der unermüdlich tätig war. Von den Stürmern war Ackermann hervorragend im Lauf und Schuß; die übrigen waren energischer als sonst und trugen dadurch zu dem guten Ergebnis mit bei. Das Spiel nahm einen sehr ruhigen, angenehmen Verlauf.

Wie Bioson die gesunkene Lebenskraft hebt

erzählt sich deutlich aus dem nachstehenden amtlich beglaubigten Brief: Mainz, den 19. Mai 1905. Teile Ihnen gerne mit, daß Ihr Biolon ein vorzügliches Mittel für die Menschen ist, die ihre Kraft fast gänzlich verloren haben. Denn das habe ich an mir gesehen. Ich leide jetzt schon 6 Wochen an Blutbrechen und hatte dabei 14 Blutstürze gehabt, da können Sie sich leicht denken, daß meine Kraft erschöpft war. Als ich auf Veranlassung des Herrn Dr. Metternich das Bioson genommen hatte, fühlte ich mich trotz meines immer noch anhaltenden Hustens, welcher jedoch gänzlich blutfrei ist, bedeutend kräftiger, so daß ich jetzt wieder leichtere Arbeit verrichten kann. Ich kann allen meinen Mitmenschen, welche in der Lage sind, das Bioson zu kaufen, dasselbe nur aufs wärmste empfehlen, denn es ist ein kräftiges, leicht verdauliches Mittel, was ich bezeugen kann, denn ich darf auf Veranlassung meines Arztes nur zu leicht verdaulichen Speisen und Getränken greifen. Während meines Blutbrechens war meine Hauptnahrung eine Tasse Bioson in Milch gekocht und Zwieback, worauf ich mich von Zeit zu Zeit ganz wohl fühlte. Also nochmals tausend Dank für das, was Sie an mir getan haben. Hochachtungsvoll Konrad Görg. Unterschrift beglaubigt durch den Ortsgerichtsvorsteher Klein in Mainz.

Bioson ist erhältlich in Apotheken, Drogerien 2c. (Versandapotheke in Halle a. S.: Kronen-Apotheke), das halbe Kilo-Paket zu 3 Mark: mit Bouillonextrakt oder mit Kakao, ersteres zur Suppenbereitung, letzteres als Morgengetränk. Man verlange vom Biosonwerk Bensheim die Broschüre mit den Berichten über die von den Professoren, Aerzten und in Krankenhäusern 2c. erzielten Erfolge.

Schultornister, Schultaschen,

nur dauerhafte, haltbare Fabrikate zu unerreicht billigen Preisen.

Hermann Böschel,
Leipzigerstrasse 40.
— Rabatt-Spar-Verein. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060328052/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1906 ist das städtische Leihamt an allen Werktagen vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr für das Publikum geöffnet.

Die nach § 9 des Reglements vorgeschriebenen monatlichen Kassen-Revisionen finden nicht mehr Ende, sondern Mitte des Monats statt.

Halle a. S., den 20. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Bestimmungen über das polizeiliche An- und Abmelden bei den statistizirenden Wohnungs-Veränderungen hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 15. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des bevorstehenden Umzugstermines wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug bei Wohnungen zum Jahresmietzins:

a) bis 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Werktages,
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Werktages u.
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Werktages

nach Ablauf der Miete beendet sein muß.

Der Umzug ist bereits bei den einziehenden Mieter vom 1. Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und ungehindert bis zum Ablaufe der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zwecke muß im Falle b am ersten Werktage mindestens die Hälfte, im Falle c an jedem der drei Räumungstage mindestens je ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.

Halle a/S., den 24. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Schlauchlieferung.

Bei der hiesigen Berufsfeuerwehr soll die Lieferung des Schlauchbedarfs für das Etatsjahr 1906 vergeben werden. Es kommen nur erstklassige gummierte Hanfschläuche von 45 und 75 mm Durchm. und zwar von den ersteren 540 m und von den letzteren 105 m in Betracht. Bewerber, welche nicht Selbstreflektanten sind, haben ihrem Angebot die Bezugsquelle der Schläuche hinzuzufügen.

Die Lieferungsbedingungen sind im Geschäftszimmer des Brandinspektors, Margaretenstr. 4, einzusehen. Offerten mit Preisangabe unter Beifügung von Mustern und der Aufschrift „Schlauchofferte" sind bis zum **7. April cr., vormittags 10 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Den Bewerbern ist die Teilnahme bei Eröffnung der eingegangenen Offerten zu vorstehend angegebener Zeit gestattet.

Halle a. S., den 24. März 1906.

Der Brandinspektor. Dickow.

Ausschreibung.

Die zum **Erweiterungsbau** der **Kirche** in **Nauendorf** am Petersberge erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

Los I: **Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten,** sowie **Lieferung der Maurermaterialien,**

Los II: **Abbruch-, Zimmer- und Stakerarbeiten**

sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Angebote sind bis

Dienstag den 10. April vormittags 11 Uhr

im **Geschäftszimmer** der **Kreisbauinspektion I** in **Halle a. S., Goethestraße 15 II** einzureichen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten zu erhalten sind.

Halle a. S., den 26. März 1906.

Der Baurat. F. Matz.

Knaben-Mittelschule und Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Die Aufnahme der angemeldeten Schüler findet **Donnerstag den 19. April cr.** im Beisaale der deutschen Schulen statt und zwar für die **Knaben-Mittelschule früh 8 Uhr,** für die **Vorschule 1/2 11 Uhr.** Schon beschulte Kinder haben das Abgangszeugnis vorzulegen.

Gentsch, Inspektor.

Staatl. genehmigte höhere Privat-Knabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters den 19. April.

Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Holzverkauf!!!

Das zur **Curt Müntersschen Nachlaß-Konkurssache** gehörige Holzlager, bestehend aus: Eichen-, Eschen-, Birken-, Buchen-, Linden-Pappeln, Ahorn- 2c. Abschnitten und Blöcken, 6000 rohen Hammerstielen, Kanteln, Kiefern-Stammblöcken, Masten, Hartholz, Brennholz, sowie ein Geldschrank, Kutschwagen, Fenster, Doppelfenster und sonstigen Bauartikeln soll auf dem **Müntersschen Grundstück, Aschersleben, Magdeburgerstraße 15a,** in kleinen Partieen meistbietend verkauft werden. Die Versteigerung soll in der zweiten April-Hälfte vorgenommen werden, alles Nähere durch Herrn Gerichtsvollzieher **Seyffert** in **Aschersleben.**

Aschersleben, 15. März 1906. **Der Konkursverwalter. B. Hooijer.**

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion

in Spören (Stat. Zörbig u. Stumsdorf).

Montag den 2. April, vorm. von 9 Uhr an soll auf dem Rittergute **II in Spören** wegen Aufgabe der Wirtschaft sämtliches lebendes und totes Inventar öffentlich meistbietend versteigert werden, und zwar:

2 Kutschpferde, 12 gute hän. Ackerpferde, 2 ält. Pferde, 1 Bulle, 30 sehr g. Milchkühe, 15 Färsen, 4 fette Schweine, 25 Läuferschweine, ca. 150 Hühner, Enten 2c., 4 Bienenstöcke m. Häuschen, 1 fast neuer Landauer, 1 Jagdwagen, 1 Dreischke, 1 Hinterlader, 1 Schlitten, 1 Lastschlitten, 8 Acker-, 1 Milch-, 1 Jauchewagen, kompl. Dampfdreschmaschine, Breitdreschmaschine mit Göpel, Mähemaschine (Ableger), fast neue Mähemaschine (Binder), Häckselschneidemaschine, Drillmaschine, 2 Rechwarfen, 1 Rübenheber, Trieur, Ehlemühle, Getreidereinigungsmaschine, Ringel- u. Holzwalzen, Pflüge, Eggen, Krimmer, Acker- u. Mistschleppen, Vieh- und Dezimalwagen, Kleereiter, Schleifsteine, Erntezeuge, Planen, Decken, Säcke, Acker- u. Kutschkummete, kompl. Reitzeug, Kuh- u. Stangenketten, kupf. u. eis. Kessel, Dreh- u. Ziehbrolle, Milchkühler u. Kannen, Oelkuchenbrecher, Nutzholz, Bohlen, Bretter, 1 gr. Partie Heu, Spreu, Futtervorräte, Kartoffeln, Rüben u. v. a.

Der Besitzer.

Dampf-Sägewerk!

Das zur **Curt Müntersschen** Nachlaß-Konkurssache gehörige, in der Stadt **Aschersleben** (28,000 Einwohner) liegende Sägewerk soll aus freier Hand verkauft werden.

Das Sägewerk enthält 3 Horizontalgatter-Sägen, Kreissägen 2c. 2c. mit allem nötigen Zubehör und ist im besten Betriebszustande, da das Werk erst wenige Jahre alt ist. Dasselbe ist mit Dampfkraft- und elektrischer Kraft- und Lichtanlage versehen und an zwei breiten Zufuhrstraßen Aschersleben gelegen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 6 preußischen Morgen und kann eventuell noch erweitert werden; außer den Betriebsgebäuden, Schuppen, Stallung, großem Lagerplatz 2c. ist es mit gutgepflegtem Garten versehen.

Die Besitzung kann an den Wochentagen zu jeder gewünschten Tagesstelle vorgenommen werden und die Uebernahme sofort erfolgen.

Uebernahmebedingungen sehr günstig!

Reflektanten werden gebeten, verbindliche Gebote bis 11. April cr. an den Unterzeichneten abzugeben.

Aschersleben, 15. März 1906. **Der Konkursverwalter. B. Hooijer.**

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt:

Nr. 1806. Offene Handelsgesellschaft in Firma: **Gebrüder Schnabel** mit dem Sitze zu Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 24. März 1906 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Adolf Schnabel** und **Paul Schnabel,** beide in Halle a. S. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter berechtigt.

Nr. 1573 betr. die offene Handelsgesellschaft **Lacissa & Co.** in Halle a. S. u. einer Zweigniederlassung in Bodenbach. Die Prokura des **Georg Michaelis** ist erloschen. Dem Kaufmann **Marcus Rothschild** in Berlin ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 24. März 1906.

Königliches Amtsgericht. Abt. 19.

Die Erbauung eines Wohnhauses für 18 Unterbeamte oder Arbeiter an der Eisenbahnstraße im Mockau soll einschl. Materiallieferung vergeben werden. Vollendungsfrist 20 Wochen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2. II., wochentags von 8 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 4 Mark 45 Pfg. ohne Zeichnung, und von 6 Mark 5 Pfg. mit Zeichnung, soweit der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermine Dienstag den 11. April d. Js. 10 Uhr vorm. einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Leipzig, den 24. März 1906.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.
— Bauabteilung. —

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Karl Damm** zu **Halle a/S.,** soll die Schlußverteilung stattfinden.

Dazu sind 3340.98 ℳ verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Forderungen v. 7361.47 ℳ.

Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 der Königlichen Amtsgerichts hier, Poststraße 13—17, Zimmer Nr. 43, aus.

Halle a/S., den 28. März 1906.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Herrschaftliches Haus

mit Platz für einen Kutschwagen, ohne Stallungen, gut verzinslich, bei hoher Anzahlung vom Selbstkäufer baldigst **zu kaufen gesucht.** Offert. mit nötigen Angab. unt. **7104 L.** an d. Exped. erb.

Kleines herrsch. Wohnhaus

verkaufe billig. Näh. Marienstr. 8, II.

Existenz.

Altbek. kl. Restaurant, mit voller Kons., alleroberste Lage, nachw. bedrent, sofort **zu verpachten.** Brauerei zahlt die Hälfte zum Mobiliar, passend für Anfänger. Agent verb. Off. u. B. h. 6175 an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Grundstücks-Verkauf.

Das **Hausgrundstück Landwehrstraße 14,** mit Toreinfahrt, gr. Hofraum und hin. Geschäftsr. habe ich **erbteilungshalber zu verkaufen.** Näh. erbeten Reflekt. in meinem Bureau. Auch bin ich bereit, schriftlich Mitteilung zu machen.

Dr. **Kähne, Notar.**

Flottbestehendes

Gasthaus

mit Badeanstalt in Stadt von zirka 4000 Einwohnern, gutes Geschäft, ist sof. wegen Todesfalls mit 10.000 Mk. Anz. **verkäuflich.**

Off. erb. sub **G. S. 500** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Ausspann-Gasthof

in Delitzsch, gutes altes Geschäft, ist wegen Veränderung zu verkaufen und erhalten Reflektanten nähere Auskunft durch **R. Jacobi,** Delitzsch, Eisenbahnstraße 17 a.

Schmiede-Verkauf.

Eine gangbare Schmiede, altes Geschäft, ist krankheitshalber bei 6500 ℳ Anzahlung zu verk. Off. u. **E. Z. 197** an **Rudolf Mosse, Halberstadt.**

Renommiertes Kolonialwaren-Geschäft

von zahlungsfähigem Fachmann mit Branntweinrecht **zu pachten gesucht** durch **R. Schmidt,** Leipzigstr. 11, p.

Ein Obst-, Gemüse- und Fischwaren-Geschäft

ist veränderungshalber sof. zu verk. oder zu verpachten; dasselbe liegt in guter Lage in Halle S. Anzahl. 5—800 ℳ. Offerten unter **7095 B.** an die Exped. d. Ztg. Retourmarke erbeten.

Fleischerei Bernburg,

flottes Geschäft, krankheitsh. sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Lud. Berg, Cuttenaerstr. 55.

Garten und Park,

2 Morgen groß — vorzügliches Spekulations-Objekt — **billig zu verkaufen.** Offerten unter **T. 3303** an die Expedition dieser Zeitung.

Techn. gebild., sprachenkund. und kontin. Kaufmann, früh. Prokurist, **sucht Kauf, Pacht, Beteiligung** an rentabl. Unternehmen, wo vorläufig 10—15,000 Mk. genügen. Gef. Offerten unter **P. 2986** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Rentengrundstück,

feinste Geschäftslage von Halle, eleganter Neubau, **zu verkaufen. Bei steigenden Einnahmen gewährt dasselbe z. Zt. eine 10%ige Verzinsung. Anzahlung 50.000 Mark.**

Anfragen erbeten **unter Chiffre W. 2397 an die Expedition.**

Fabrikgebäude,

Mansfelderstr. 48, bisher von **Gebr. Keller** benutzt, zum 1. Oktbr. 1906 anderweit zu vermieten. Näheres Bimmerstr. 11 im Kontor.

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaukästen, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**

Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Laden-Vermietung,

Schmeerstraße 14, worin Kaisers Kaffee-Geschäft seit langen Jahren mit Erfolg betrieben, 1. Oktober.

Laden-Vermietung.

Der große freundliche Laden mit 2 Schaufenstern nebst großen Nebenräumen, alles mit Zentralheizung, elektrischem und Gaslicht, in unserem Hause Große Ulrichstraße 8 ist preiswert zu vermieten. Näheres

Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 54, I.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten Delitzscherstr. 12/13. Zu erfr. im Kontor.

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)

schöne Mansardenwohnung per sofort **zu vermieten.** Näheres **Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.**

In meinem Hause **am Riebeckplatz,** schönste Lage, ist die

herrschaftl. II. Etage,

8 Piecen, Balkon, Bad, Gas und alles Zubehör, **1. Oktober zu vermieten.** Näheres Landwehrstr. 25 im Kontor, part.

1,500,000 Mk.

in gut wie unkündbare **Institutsgelder** auf Acker zu günst. Bed. auszuleihen.

H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

1,400,000 Mark

von 3½% an sind in großen u. kleinen Posten auf Acker dauernd auszuleihen. Gesuche unter A. T. 124 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

50—60,000 Mk. I. Hyp.

auf aufgehendes gewerbliches Unternehmen in Provinzstadt gesucht. Haftende Gesamtwerte ca. 200,000 Mark. Auf Wunsch auch Amortisation. Off. unter **7119 D.** an die Expedition.

Gewandter Geschäftsmann,

Mitte 30er, sucht sich mit

40—60,000 Mk.

an solidem Geschäft oder Fabrik **zu beteiligen.** Ausführliche Offerten unter **B. K. 6219** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Welcher Großkapitalist könnte Vertrauen fassen

zu zwei angesehenen, unverheirateten, zuverlässigen Brauereibesitzern, mit ausgedehntem, prächtigen: Besitz in bergiger, waldreicher Gegend Mitteldeutschlands und sie mit größ. Darlehn unterstützen, um ihren flotten Brauereibetrieb unabhängig zu gestalten. Bescheidene, bürgerliche Verhältnisse. Reellität in jeder Beziehung. Erforderlich gegen 400,000 ℳ Geff. Anfr. befördert **Rudolf Mosse,** Magdeburg, unter **A. T. 196.**

Gr. Steinstraße 58

Laden

sofort zu vermieten, bis 1. Juli cr. mit Mietsermäßigung.

Großer schöner

Laden,

gegenüber der Mittelstraße (bisher Haaseliche Buchhandlung) anderweit **zu vermieten Schulstraße 7, I.**

Großer geräumiger Laden,

Hauptstraße Weißenfels, ist per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Gefl. Offerten sub **A. W. 247** an **Rudolf Mosse,** Weißenfels a/S., erbeten.

An ruhige Leute

ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, **herrschaftliche Wohnung,** 5 Bimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innentoilett. per sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

☐ 5 Stuben, Küche, Bad, Innentl., ☐ Gas und Zubehör, 525 Mark, **zu vermieten**

Torstr. 57a, part. r.

I. Etage.

6 beheiz. Zimmer nebst Zubehör, Bad, Gas per 1. April **zu vermieten. Breitestraße 24, II.**

Landwehrstr. 9

herrschaftl. Parterre-Wohnung, 7 Zim., reichl. Zubehör. 1. Okt. zu verm. Meldung im Kontor.

Göbenstr. 20, I.,

Ecke Hohenzollernstr., Sonnenseite, 4 Stuben, Bad und Zubehör für 700 Mark 1. Juli oder später **zu vermieten.** Besichtigung 11 bis 1.

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, Gas, Bad, Balkon, viel Zub., III. Et., 1. 10. **zu vermieten.** Näheres **Kirchnerstr. 20, ptr.**

Zinkstraßenstr. 4, I. Et., schöne Wohnung in gesund. u. ruh. Lage des Zentrums, 800 M., 1. 4. zu verm. Näh. 2 Tr.

Crölliwitz, Wörthstr. 10.

Freundliche Wohnung mit schöner Aussicht in neuem, ruhigem Hause, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, Gartenbenutzung, Gas- und Wasserleitung, an ruhige Leute sofort oder später **zu vermieten.**

☒ Kleine herrschaftl. Wohnung, ☒ 2 St., K., K., K., an ruh. Leute, ☒ 450 Mark. Schulstraße 7.

Zum 1. Juli

suchen 2 Personen, Mutter u. Tochter, eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kam. und Küche. Gefl. Offert unter **B. C. 6212** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herr sucht größeres möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preis unter **E. 3312** an die Expedition dieser Zeitung.

In unserem seit 32 Jahren bestehenden

Pensionat

finden noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme zur allseitig. Ausbildung. **Erstklassige Empfehlungen.**

Geschwister M. u. H. Fritzsche, Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Professor in kleiner Gymnasialstadt Thüringens möchte zur Miterziehung s. 10 jähr. Sohnes einen gutgearteten Knaben bei sich aufnehmen. Eigen-Haus m. Badeeinr. u. Garten. Anerbieten unter **7048 W.** an die Expedition.

Bohnerwachs, weiss u. gelb,

Fussbodenpolitur, Terpentinöl, Stahlspäne empfiehlt billigst **Neumarkt-Drogerie Hugo Schulze,** Beesnerstraßenstr. 33. Fernsprecher 1923.

Zuckerkranken

wird von ersten ärztlichen Autoritäten Linkes **Aleuronatgebäck** empfohlen.

Paul Linke,
Aleuronatgebäckfabrik,
Tel. 1824, Lessingstrasse 1.

Nur

Sanidkapseln

(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc. Preis 3 Mark per Fl.

Versand Hofmann-Apotheke
Schkeuditz-Leipzig.

In Halle:
In allen Apotheken
zu haben.

☐ Ueberzähliger, ☐ dunkelbrauner **Wallach,** kräftig, fromm, sicher ein- und zweispännig gefahren, 1.78. im 5. Jahre, **zu verkaufen.** Preis 1100 Mark. Näheres bei **Rud. Mosse, Brüderstraße 4.**

Rittergut Trößin, Bahnhof Dommitzsch-Mockrehna, verkauft 29 fette bayrische Stiere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060328052/fragment/page=0002